



Informationen für Wasserversorger

Mittwoch, 24. Dezember 2025

„Graz bis Bad Radkersburg“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region

„Graz bis Bad Radkersburg“:

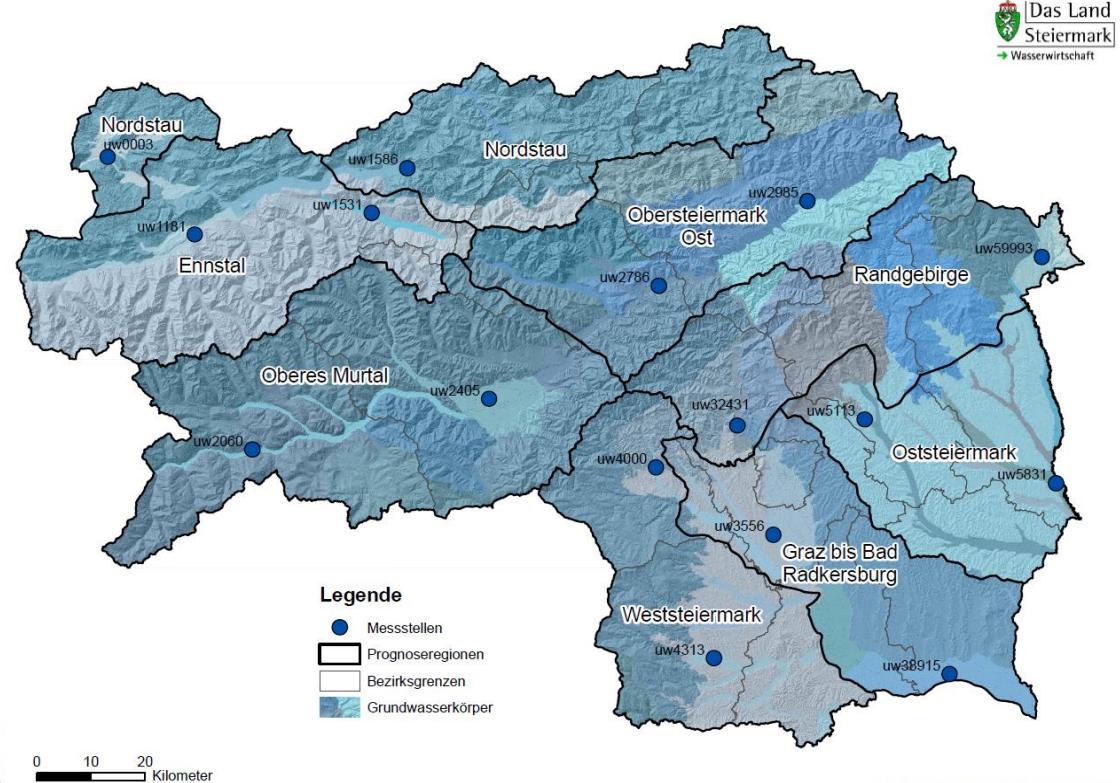
Weststeirisches Hügelland [MUR], Unteres Murtal [MUR]
Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Leibnitzer Feld [MUR], Kristallin der Koralpe, Stibalpe und Gleinalpe [MUR], Kainach [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Grazer Feld (Graz/Andritz - Wildon) [MUR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Graz bis Bad Radkersburg“:

Vorland (A.1, A.2, A.4, A.5, A.12, A.12a), Randgebirge (B.7)

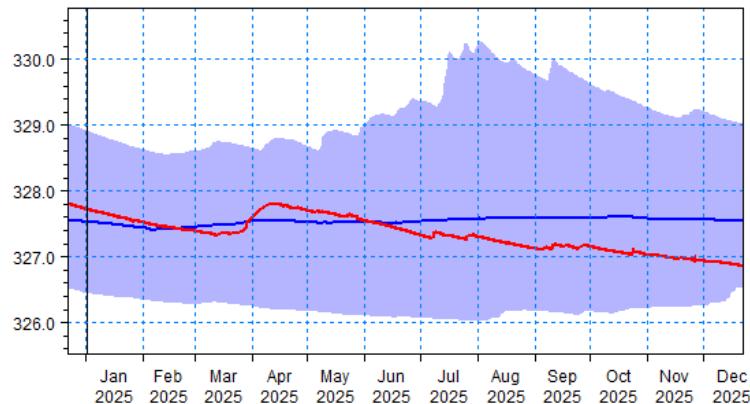
Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen



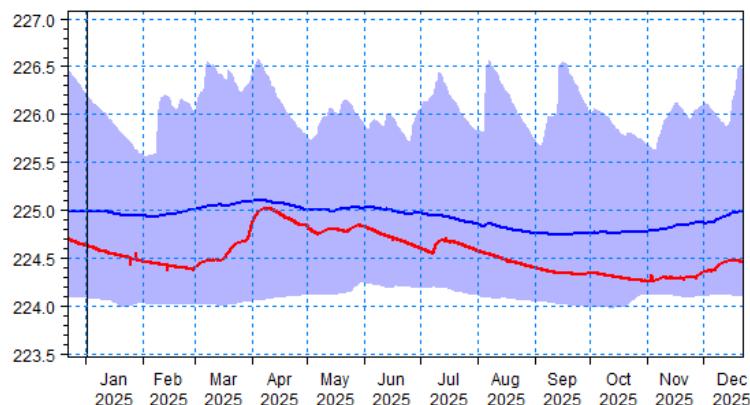
Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Graz bis Bad Radkersburg“

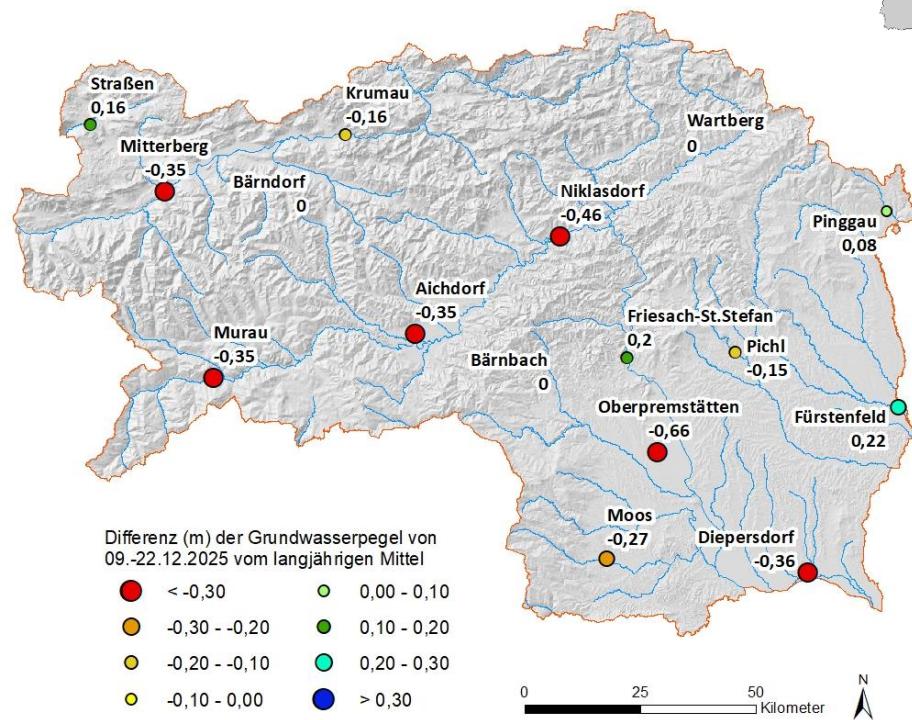
Mittwoch, 24. Dezember 2025



Erläuterung **Oberpremstätten, uw3556**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mächtige Überdeckung und als gewässerferner Standort überwiegend meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Erläuterung **Diepersdorf, uw38915**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als gewässerferner Standort überwiegend meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Graz war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten eine Differenz von -0,66m in Oberpremstätten und -0,36m in Diepersdorf .

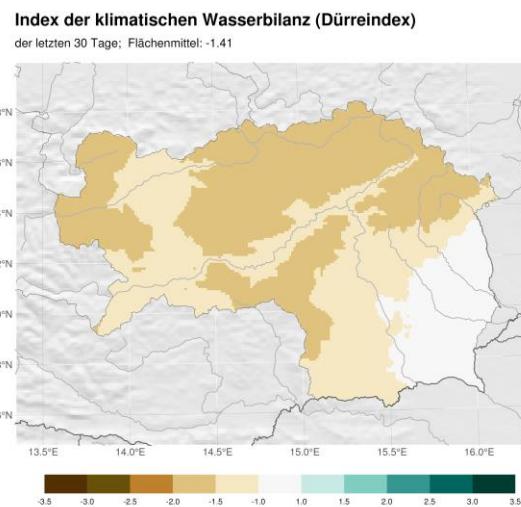
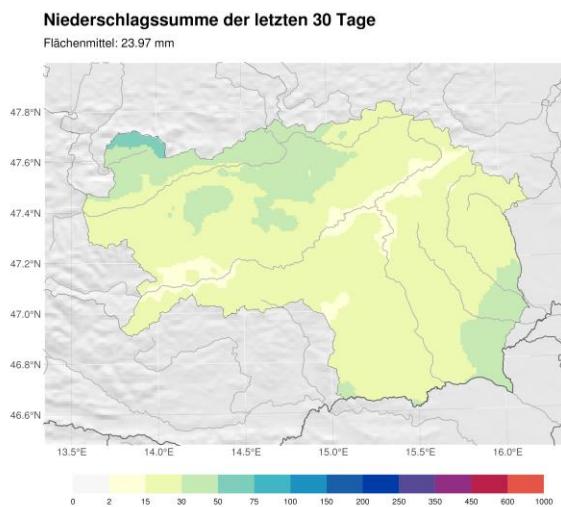
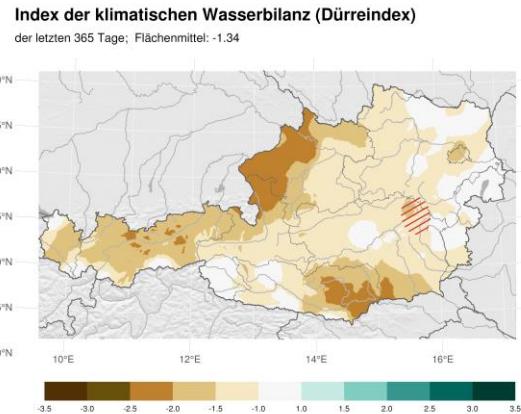
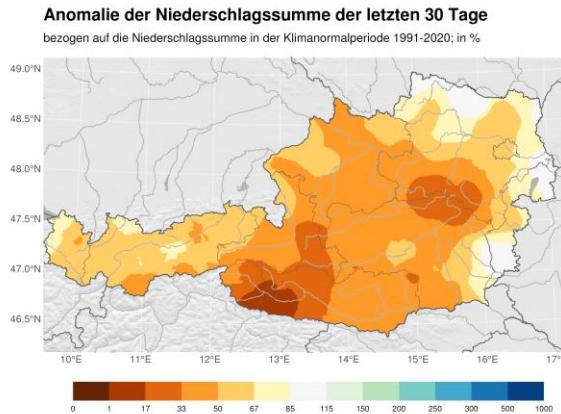
Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Mittwoch, 24. Dezember 2025



Zusatzinformationen

Deutlich zu trocken verliefen die letzten 30 Tage in der gesamten Steiermark. Im Mittel gab es nur rund 24mm Niederschlag, vielerorts lag die Niederschlagsmenge sogar unter 10 mm. Die Niederschlagsanomalie ist dementsprechend deutlich negativ und auch der Dürreindex hat sich dadurch in weiten Teilen der Steiermark in den deutlich zu trockenen Bereich bewegt. Nur ganz im Osten und Südosten sind wird noch im neutralen Bereich, hier fallen auch klimatologisch gesehen die Niederschlagsmengen in dieser Jahreszeit eher gering aus. Auch über 365 Tage aggregiert bleibt der Dürreindex in weiten Teilen der Steiermark negativ.

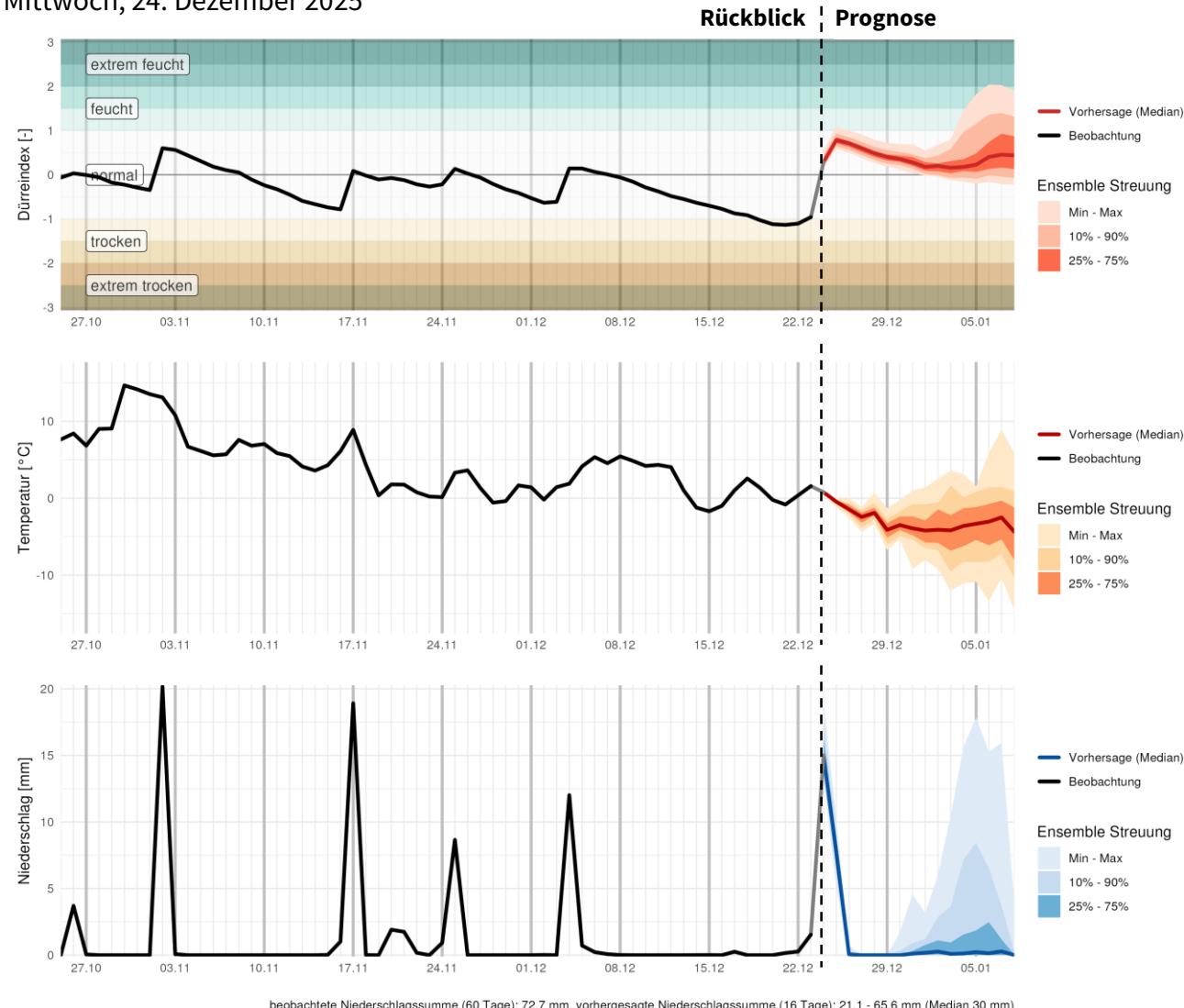
Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.





Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Graz bis Bad Radkersburg“

Mittwoch, 24. Dezember 2025



Zusatzinformationen

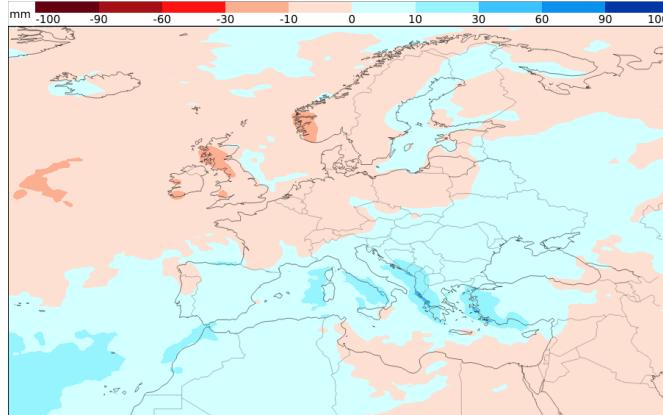
Nach dem Niederschlag vom Heiligen Abend bleibt es bis zum Jahreswechsel dann weitgehend trocken. In weiterer Folge kündigen sich wieder Niederschläge an, bei rückläufigen Temperaturen ist weiterhin oft Schnee bis in tiefere Lagen zu erwarten. Der Dürreindex erholt sich bleibt bis zum Ende der Weihnachtsferien mit hoher Wahrscheinlichkeit in den neutralen Bereich.



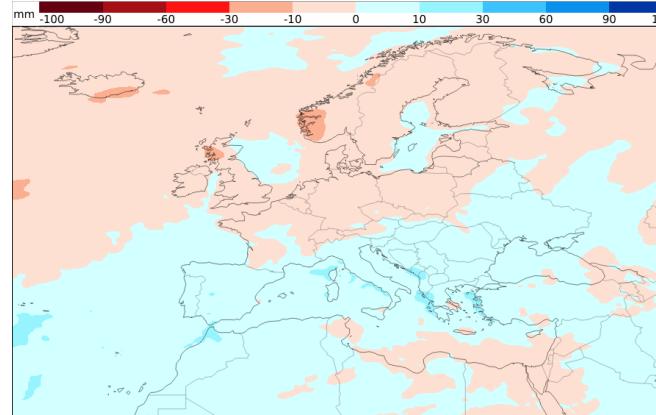
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Mittwoch, 24. Dezember 2025

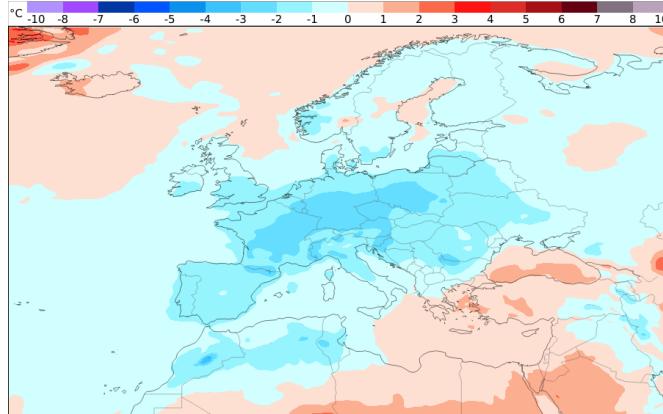
Niederschlagsentwicklung 05.01. - 12.01.
(Woche 3)



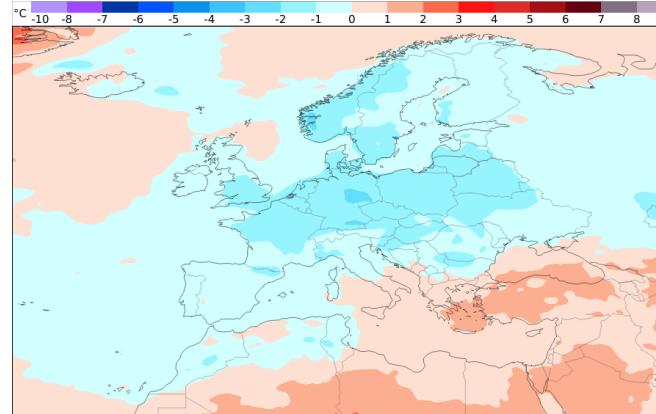
Niederschlagsentwicklung 12.01. - 19.01.
(Woche 4)



Temperaturrentwicklung 05.01. - 12.01.
(Woche 3)



Temperaturrentwicklung 12.01. - 19.01.
(Woche 4)



Zusatzinformationen

Bis Mitte Jänner stehen die Zeichen in weiten Teilen Mitteleuropas auf deutlich zu kühles Wetter. Niederschlagstechnisch gibt es keine markanten Signale in der Steiermark, im Mittelmeer dürfte es aber deutlich zu feucht sein. Das eine oder andere Tief über Italien könnte somit insbesondere den Regionen südlich des Alpenhauptkamms etwas Niederschlag bzw. Neuschnee bringen. Damit einhergehend lässt die auch die zu kalte Witterung erklären, bei Vorhandensein einer geschlossenen Schneedecke sind bei Hochdruckwetter rasch Temperaturminima um oder unter -10 Grad verbreitet möglich, welche das Temperaturmittel deutlich nach unten drücken.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).